

Helene Götschel  
Robin Bauer

# Curriculummodul „Gender Studies und Naturwissenschaften“

- attraktive und zeitgemäße Beschäftigung mit  
technischen und naturwissenschaftlichen Fragen

■ Junge Leute beschäftigen sich mehrheitlich nur ungern mit naturwissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen und entscheiden sich häufig gegen ein naturwissenschaftlich-technisches Studium. Bei einer Befragung von 200 Erstsemesterstudierenden der Erziehungswissenschaft im Wintersemester 2000/01 gaben 70% der Studierenden an, sich nicht für Technik oder technische Fragen zu interessieren. Einerseits überrascht dieses Ergebnis, weil gerade junge Leute selbstverständlich mit neuen Technologien wie Handy, Internet oder DVD-Player umgehen. Andererseits überrascht es auch wieder nicht, denn ihre Wünsche nach einer Reflexion der naturwissenschaftlich-technischen Praxis, nach interdisziplinärer Diskussion komplexer Probleme und nach Situierung technischer Fragestellungen in einem weiter gefassten sozialen und ökologischen Kontext finden bislang an bundesdeutschen Hochschulen kaum Berücksichtigung. Im Januar 2002 nahm das Projekt

„Degendering Science - Erweiterung des Wissenschaftsverständnisses und Curriculums der Naturwissenschaften“ am Fachbereich Erziehungswissenschaft für vier Jahre seine Arbeit auf. Naturwissenschaftliches Wissen und technologische Entwicklungen sollen hier aus einer Genderperspektive und im gesellschaftlichen Kontext reflektiert und dadurch die Attraktivität für die Beschäftigung mit Naturwissenschaft und Technik erhöht werden. Das Projekt wendet sich im Sinne einer Doppelstrategie zu gleichen Teilen an Studierende der Erziehungswissenschaft (mit den Abschlüssen Diplom, Magister und Staatsexamen), darunter insbesondere Lehramtsstudierende naturwissenschaftlicher Fächer, und an Studierende des Teilstudiengangs Gender Studies (Diplom, Magister) im Grundlagenfach Technoscience.

Zu den zentralen Tätigkeiten der beiden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Projektes Degendering Science gehören die Konzeption, Durchführung und Evaluation von interdisziplinären Lehrveranstaltungen, die Entwicklung eines Curriculummoduls zu „Gender Studies und Naturwissenschaften“ und die nachhaltige Verankerung dieses Curriculummoduls in verschiedenen Studiengängen der Universität Hamburg. Das Modul „Gender Studies und Naturwissenschaften“ knüpft dabei an aktuelle Studienreformprozesse am Fachbereich an, denn spätestens ab 2009 sollen die bisherigen Diplom- und Magisterstudiengänge durch Bachelor- und Masterstudiengänge abgelöst werden. Ob auch die Lehramtsstudiengänge (Abschluss Staatsexamen) in ein Bachelor-/ Master-Studiensystem überführt werden, ist derzeit noch offen, jedoch setzen sich mehrere bundesdeutsche Hochschulen sowie die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft grundsätzlich bejahend mit dieser Frage auseinander.

Die Überführung der im Projekt evaluierten Lehrveranstaltungen aus dem Bereich „Gender Studies und Naturwissenschaften“ in eine modulare Studienstruktur bietet die Chance, das Stoffgebiet in einzelne, systematisch aufeinander aufbauende bzw. einander ergänzende Lehrveranstaltungen zu unterteilen und diese thematisch und zeitlich abgerundet zu vermitteln. Diese modulare Struktur mit einführenden, weiterführenden und vertiefenden Veranstaltungen ist vor allem deshalb für das interdisziplinäre Forschungsfeld „Gender Studies und Naturwissenschaften“ vorteilhaft, da die Teilnehmenden aus einer Vielzahl von Studienfächern stammen und entsprechend unterschiedliches Vorwissen in die Veranstaltungen einbringen.

Den sogenannten Mikromodulen (Lehrveranstaltungen) sollen zu einem späteren Zeitpunkt Kreditpunkte (Credit Points) zugeordnet werden. Zurzeit wird jedoch am Fachbereich Erziehungswissenschaft noch eine Unterteilung in Semesterwochenstunden vorge-

SWS	Curriculummodul „Gender Studies und Naturwissenschaften“	Inhaltliche Teilbereiche (Mikromodule)
2-4	Grundbegriffe, Theorien und Ansätze von Gender Studies und Naturwissenschaften (Basismodule, Proseminare)	Gender Studies und Naturwissenschaften I
		Gender Studies und Naturwissenschaften II
2-6	Vertiefung ausgewählter Aspekte wie Naturwissenschaftliche Kontroversen, Naturwissenschaftliches Wissen, Sozialisation in Naturwissenschaften (Aufbaumodule, Hauptseminare)	Science Wars Kontroverse
		Feministische Wissenschaftstheorie der Naturwissenschaften
		The Making of a Scientist
0-4	Seminar mit Praxisbezug zur eigenständigen Bearbeitung eines Fallbeispiels der Gender Studies und Naturwissenschaften (Praxismodul)	Naturwissenschaftliche Experimente reflektieren
8		

Tabelle: Das Curriculummodul „Gender Studies und Naturwissenschaften“

nommen (SWS), wobei das Curriculummodul „Gender Studies und Naturwissenschaften“ 8 SWS umfasst. Es setzt sich zusammen aus Basismodulen, Aufbaumodulen und Praxismodulen, welche jeweils aufeinander Bezug nehmen (siehe die Tabelle). Studierende mit Interesse am Stoffgebiet „Gender Studies und Naturwissenschaften“ belegen zunächst ein Basismodul, welches in die Thematik einführt. Im Anschluss daran wählen sie eventuell ein weiteres Basismodul oder gleich ein Aufbaumodul, um ausgewählte Aspekte des Forschungsfeldes zu vertiefen. Je nach Wunsch können die Studierenden anschließend ihre Kenntnisse in einem Praxismodul mit eigenständigem Forschungsanteil anwenden oder eine eher theoretische Ausrichtung des Stoffgebietes mit weiteren Basis- und Aufbaumodulen wählen. Diese vertikalen (Anzahl der Ebenen) und horizontalen (Anzahl der Kurse einer Ebene) Wahlmöglichkeiten erhöhen die Flexibilität des Moduls in Hinblick auf die Einbindung in unterschiedliche Studiengänge und Studienrichtungen. Aufgrund der bisher mit den Lehrveranstaltungen im Projekt Degendering Science gesammelten Erfahrungen wurden die im Folgenden skizzierten Mikromodule entwickelt. Auf der Ebene der Basismodule werden im Projekt Degendering Science zwei gleichwertige Lehrveranstaltungen angeboten. Die Veranstaltung „Gender Studies und

Naturwissenschaften I“ thematisiert eine Systematik für den Zusammenhang von Naturwissenschaften und Geschlechterverhältnissen und führt mit der Analyse der Situation von Frauen in Naturwissenschaften in diese Systematik ein. Die Veranstaltung „Gender Studies und Naturwissenschaften II“ thematisiert schwerpunktmäßig die Kategorie Geschlecht als biologisch und gesellschaftlich konstituierte Größe. Hier erfolgt der Einstieg über die Erörterung ethischer Fragen in den Naturwissenschaften. Auf der Ebene der Aufbaumodule sind drei Bereiche als für die Zielgruppe besonders relevant herausgearbeitet worden, welche vertiefend eher wissenschaftshistorische, wissenschaftstheoretische oder sozialisationstheoretische Fragestellungen thematisieren. Diese Bereiche erhielten die Bezeichnungen „Naturwissenschaftliche Kontroversen“, „Naturwissenschaftliches Wissen“ und „Sozialisation in den Naturwissenschaften“. Die Reflexion naturwissenschaftlicher Praxis erfolgt in einem Praxismodul, welches im Vergleich zu den vorangegangenen Mikromodulen arbeitsintensiver ist und daher zunächst mit 4 SWS veranschlagt wird. Es kann sowohl von Studierenden der Erziehungswissenschaft als Seminar mit Praxisbezug als auch von Studierenden der Gender Studies als Projektseminar im Bereich Technoscience gewählt werden und besitzt für beide Gruppen Prüfungsrelevanz. Eine

Erprobung des Seminars „Naturwissenschaftliche Experimente reflektieren“ findet im Sommersemester 2004 statt.

Damit sich mehr Studierende als bisher unter einer interdisziplinären und reflektierenden Fragestellung mit technologischen Entwicklungen und naturwissenschaftlichem Wissen auseinandersetzen, sollte das Curriculummodul „Gender Studies und Naturwissenschaften“ bei dem anstehenden Studienreformprozess in möglichst vielen Bachelor- und Masterstudiengängen Berücksichtigung finden. Notwendig erscheint uns insbesondere eine Implementierung des Moduls in die kommenden Masterstudiengänge der Erziehungswissenschaft und der Gender Studies sowie in die zukünftige Ausbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer. ■

#### Literatur

- Faulstich-Wieland, Hannelore; Kayser, Stefan (2001): Wer studiert am Fachbereich Erziehungswissenschaft? Ergebnisse einer Befragung von PE-Teilnehmenden im Wintersemester 2000/2001. In: EWI-Report Nr. 24 vom Winter 2001/02, S. 48-51
- Götschel, Helene: Degendering Science. Ein Projekt zur Erweiterung des Wissenschaftsverständnisses und des Curriculums der Naturwissenschaften. In: 39. Hamburger Frauenvorlesungsverzeichnis vom Winter 2003/04, S. 43-44
- Götschel, Helene: Lehrveranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung für Studierende der Physik - drei Beispiele aus der Universität Hamburg. In: Regine Komoss, Axel Viereck (Hg.): Brauchen Frauen eine andere Mathematik? Frankfurt am Main u.a. 2003, S.135-146
- Heinsohn, Dorit: Mainstreaming gender into the science curriculum - Plädoyer für eine Erweiterung der Perspektive auf „Frauen und Naturwissenschaft“. In: Regine Komoss, Axel Viereck (Hg.): Brauchen Frauen eine andere Mathematik? Frankfurt am Main u.a. 2003, S.123-133
- Heinsohn, Dorit; Götschel Helene: Degendering Science. In: EWI-Report Nr. 25 vom Sommer 2002, S. 36

Weitere Informationen zum Projekt Degendering Science gibt es unter:  
URL: [http://www.erzwiss.uni-hamburg.de/degendering\\_science/](http://www.erzwiss.uni-hamburg.de/degendering_science/)